



zwischen Arbeit und Fortschrittsgedanken überlegt.

Diese Reglementation der Lebensmittellieferung wäre zu ergötzen durch eine gesamtdeutsche Zentralisation, von wo aus allgemeine große Direktiven und orientierende Hinweise gegeben werden könnten. Der kommunalen Organisationen hätten sich Provinzialversorgungsstellen, diesen wieder Landesämter überzuordnen, und das Ganze könnte seine Kränkung finden in einer Reichszentralstelle für Lebensmittellieferung zu Berlin. Manche Versuche dieser Art sind ja während der Kriegszeit schon gemacht worden. Erfolgreich führten die Kriegserfahrungen dazu, künftig eine dauernde Regelung unserer Lebensmittellieferung mittels einer planmäßigen Organisation in die Wege zu leiten.

Das bestorganisierte Volk — und das sind doch wir Deutschen angeblich — hat also im Weltkriege die Kräfteverteilung machen müssen, daß es noch viel mehr Organisation braucht. Möge diese Erfahrung ihm auch genügend Willensstärke geben, um den Organisationsgedanken auf allen Gebieten zu mächtiger Entwicklung zu bringen. Das wäre ein Preisbeispiel, vor dem unsere Feinde am allermeisten zu zittern hätten — wenn sie früher noch angelegentlich sein wollten. Mehr Organisation — das ist vor allem ein Preisbeispiel für die Arbeiterschaft. Mit einem Schöge würden laufend Klagen der deutschen Arbeiterschaft hinwärtig sein, wenn nur die Hälfte derselben eifrige Gewerkschafter und Gewerkschafter wären. Wie würden die Wünsche der Arbeiterschaft ganz anders als früher geäußert werden, wenn sie von Männern ausgesprochen würden! Wie würden plötzlich die einzelnen Gewerkschaften, wenn Arbeiter und Gewerkschaften richtig organisiert wären und sich gegenseitig in der Mitarbeit in den Organisationen zu unterstützen suchten! In einer so ungeheurer Weise müßte das deutsche Volk in seinem Kampfe mit den Feinden im Jahre 1919 organisiert sein. Wie ist es gelungen zu tunen zu tunen?

**Deutscher Arbeiterkongress.**  
Der von dem Arbeiterkongress am 17. September 1919 in Berlin abgehaltene Arbeiterkongress hat am 1. Oktober 1919 in Berlin seinen Schluß erreicht. Die Verhandlungen sind durch die Verhandlungen der Arbeiterkongresse in Berlin, die am 1. Oktober 1919 in Berlin abgehalten wurden, abgeschlossen.

**Kriegserfahrungen der Arbeiter.**  
Die Kriegserfahrungen der Arbeiter sind im Laufe des Krieges immer mehr in die Breite und Tiefe gewachsen. Die Arbeiter sind heute nicht mehr nur passive Empfänger von Befehlen, sondern aktive Teilnehmer an den Entscheidungen der Arbeiterschaft.

**Was in diesem Kriege auf dem Spiele steht.**  
III.  
Die Kämpfe in den letzten Jahren haben im 19. Jahrhundert fortgeändert aus der Zeit, um sich in einem Kampfe in entscheidenden Momenten eine Stellung zu machen. Die Kämpfe sind heute nicht mehr nur passive Empfänger von Befehlen, sondern aktive Teilnehmer an den Entscheidungen der Arbeiterschaft.

berungen der Arbeiter und ihrer Partei in manchen gebieten und den Regierungen gegenüber und der Arbeiterbewegung abzusprechen.

Nur schade, daß von den angeblich hohen Löhnen in Wirklichkeit recht viel abgezogen werden muß; von der Behauptung in ihrer Verallgemeinerung überhaupt nicht zutrifft. Gemäß soll und kann nicht geleugnet werden, daß ein Teil der Arbeiter, und zwar hauptsächlich die in der Kriegsdienstzeit, höhere Löhne verdienen wie in der Friedenszeit. Ob die Lohnminderung den infolge der Teuerung notwendigen Mehraufwand für die Lebenshaltung ausgleicht, ist die greue Frage, die nur für einen geringen Bruchteil der Arbeiter bejahte werden kann.

Zunächst ist, daß die wichtigsten Lebensmittel in den meisten Städten gegenwärtig um 80-100 Prozent teurer sind als vor dem Kriege. Den möchten wir kennen, der nachweisen vermöchte, daß die Verdienste auch nur um den dritten Teil dieses Prozentsatzes den einem erheblichen Teil der Arbeiterschaft gegolten seien. Nicht einmal in der Kriegsdienstzeit kann dieser Nachweis geführt werden. So haben z. B. die Berliner Christengruppen drei Metallarbeiterverbände mit einigen Wochen eine Erhebung veranstaltet, deren Ergebnis kurz zusammengefaßt folgendes war: Von den erfassten Personen, die zu 77,4 Prozent verheiratet und zu 22,6 Prozent unverheiratet waren, arbeiteten 76 die Hälfte im Afford und im Stundenlohn. Mit Kriegsausbruch waren 64,8 Prozent beschäftigt. Der durchschnittliche Stundenlohn betrug 74,1 Pf. Den höchsten Lohn erhielten die Dreher 80,9 Pf., den niedrigsten die ungelernnten Arbeiter — soweit sie nicht als Gesamtarbeiter arbeiteten — 50,8 Pf. Eine Lohnminderung ergiebt sich während des Krieges 62,4 Prozent der Befragten, 22,6 Prozent haben nichts erreicht und 6,4 Prozent hatten sogar eine Erhöhung ihres Lohnes in Höhe von durchschnittlich 12,1 Prozent zu verzeichnen. Ähnliche Befragungen sind auch an anderen Orten in der Metallindustrie gemacht worden.

Die Federationsindustrie hat bekanntlich mit der Inflationskurve bezüglich der Erziehung von Kriegsgewinnen und die Preise geringen. Es herrscht allerdings noch ein großer Mangel an Arbeitskräften, was eine Offenbarung der Arbeiterschaft ist eine Dividende von 20 Prozent zu verzeichnen. Die große Streikwelle aber ist ein Zeichen der Unzufriedenheit mit der Entwicklung. Die Inflationskurve hat im letzten Jahr die Entwicklung einer Unzufriedenheit mit der Entwicklung der Arbeiterbewegung zu verzeichnen. Die Arbeiter sind heute nicht mehr nur passive Empfänger von Befehlen, sondern aktive Teilnehmer an den Entscheidungen der Arbeiterschaft.

Das Hauptgesetz hat auch einen Reichstest. Danach erhält z. B. ein Arbeiter in Köln ab 1. 1. 1919 einen Stundenlohn von 71, ein Zimmerer einen solchen von 79 ein Metallarbeiter einen solchen von

Deutsch in den letzten Jahren und über Heimat wachen. In der letzten Zeit sind in diese Richtung immer mehr deutsche Gewerkschaften, über Schulen etc. von Deutschland erwarteten. Ganz anders aber, wenn wir uns diesem großen aller Krieges gegenüber verhalten. Die Welt hat gegen eine ganze Welt von Feinden sich gegenwärtig, wird von allen Ländern als das erste Volk der Erde anerkannt werden müssen. Der deutsche Name wird in der ganzen Welt erachtet, geachtet und gefürchtet von allen Völkern, gefürchtet von seinen Feinden und Feinden. Unsere Feinde aber in fernem Landen, die zu Beginn dieses Krieges aus Deutschlands Wohlwille sorgten und bangten, werden beim Schalle der Kriegsglocken nicht minder wie wir sich freuen. Gerade durch diesen Krieg werden für den Deutschland neu gewonnen. Istter an die Heimat gekümmert. Deutschlands Sieg aber wird ihnen die Gewissheit geben, daß sie überall auf der Welt in ihrem Recht gestützt sind und sich ihre Sache als Deutsche vertreten können.

W. Kriegen. Diese Kriegen können jedoch in manchen Kriegen durch die Welt erreicht sein, wenn die Feinde nicht mehr nur passive Empfänger von Befehlen, sondern aktive Teilnehmer an den Entscheidungen der Arbeiterschaft sind.

Die Bergarbeiter sind im Kriege immer mehr in die Breite und Tiefe gewachsen. Die Arbeiter sind heute nicht mehr nur passive Empfänger von Befehlen, sondern aktive Teilnehmer an den Entscheidungen der Arbeiterschaft.

Die Arbeiter sind heute nicht mehr nur passive Empfänger von Befehlen, sondern aktive Teilnehmer an den Entscheidungen der Arbeiterschaft.

Die Arbeiter sind heute nicht mehr nur passive Empfänger von Befehlen, sondern aktive Teilnehmer an den Entscheidungen der Arbeiterschaft.

Was ihnen nicht das Schaffen, und aus dem Schaffen wird das fertige Kulturgut. Und in wunderbarer Beschleunigung erfüllt und Klugheit und Erfolg, wie der die Erneuerung, Weiterbildung und Erhöhung des seelischen Stoffes. In der Kulturarbeit zeigt sich das seelische Eigenwort eines Volkes aus. Darum ist es schwer, das Wesen der Kultur eines Landes zu bestimmen. Das Wesen der Kultur ist es nicht, das die gemeinsame Kulturerziehung Deutschlands ist in der ganzen Welt anerkannt. Sie hat sich bei dem Krieg geboren wurde, hat das Überleben fertig gebracht und Deutschland als einen Feind der Kultur angesehen. Derartige Anpödelungen sind aber viel zu niedrig, als daß sie den hohen Wert deutscher Kultur auch nur im geringsten herabzusetzen vermöchten.

gesehen, wenn auch im Verhältnis zur Bevölkerung...

Die Unternehmerinnen können im Verhältnis...

So können wir in der Schilderung der tatsächlichen...

Das Buchdruckgewerbe ist vorbildlich organisiert...

Die Arbeitergewerkschaften, Kleinrentner, Kleinrentner...

Das Buchdruckgewerbe hat ein erhebliches...

England aber hat sich in diesem Krieg für alle...

Dieser große Krieg hat uns nicht die Augen...

Wir kämpfen endlich 7. um das Recht des Friedens.

ten, so den tatsächlichen Stand, der nicht...

Die Papierarbeiten herstellenden Betriebe...

So sehen die Kriegsgewinne der Arbeiter...

Allgemeine Rundschau.

Gruppieren Gewerbe und Tabakverarbeiter. Die...

Wir haben natürlich volles Verständnis dafür...

Schwerer. Und diese Grundstimmung der deutschen...

England aber hat sich in diesem Krieg für alle...

Einleitung zu dem Bericht über die...

Teuerungszulagen im Buchdruckgewerbe. Der...

1. Die während der Dauer des Krieges zu gewährenden...

2. Die Teuerungszulagen sollen tuncichtig allen...

3. Bei der Bemessung der Zulagen soll auf die...

Auf Grund der vorstehenden Richtlinien werden die...

Table with 3 columns: Lohnklasse, Zulage, and another column. Rows for 0-1, 1-2, 2-3, 3-4, 4-5, 5-6, 6-7, 7-8.

und für jedes Kind unter 14 Jahren 2 Mk. monatlich.

Es wird empfohlen, auch Lehrlinge und Stillspezialisten...

Weiter heißt es: Die Buchdruckereibesitzer werden wohl diese...

Die Arbeiterorganisationen, insbesondere die...

Im Buchdruckgewerbe und in der Buchverlagsbranche...

Der Vorstand der BkV. und Kleinrentner...

Bestärkungsmaßnahmen treffen, die keinen Zweifel...

Solange eine solche Auffassung die Politik eines...

eingehen sollen. Das arme Frauenfolk hat sich aber wieder die obigen Jahre geholt und kann nun den neuen Betrachtungen anstellen aber kein „ehrenreiches“ Weien. Es ist halt immer eine hohe Sache, wenn man als Greis schreit und man noch eine Blüte ist.

**Das Generalkommando als Erziehler.** Ab Sprungmann in „Deutsche Arbeit“. Das die Militärbehörden nicht bloß für die militärische, sondern auch für die geistige und sittliche Erziehung im Auge haben, weissen die herzerfreuenden Entwürfe des Generalkommandos gegen die Schulliteratur und den Volkshörsaal mit seinen Begehrtheitungen. Wer kann nicht dem unheimlichen Einfluß der sog. Literaturnatur auf unsere Jugendlichen? Wer da weiß, welche Verwirrung sie in der jugendlichen Seele angerichtet hat, wer die Verhandlungen unserer Jugendgerichte verfolgt und erfährt, wie 60 v. H. aller strafrechtlichen Vergehen jugendlicher — Diebstahl, Raub, Körperverletzung, Rohheitsakte, Mord und Totschlag — auf das Konto dieser Schriften zu setzen sind, der wird das Sorgen der kommandierenden Generale begreifen. Auch hängt schon, nachweislich angeleitet durch die Deutsche Literatur, ein junges Brautpaar von 18 und 18 Jahren in Silberfeld, darüber erwirbt, einen geliebten Mann zu verpfänden, einen alten Polgenossen nieder. Mord- und Jugendverbrechen haben durch gute Jugend-Literatur mancher geschert, aber es ist ihnen nicht gelungen, den Schwund aus fernem Schicksal zu verhindern. Jetzt macht es ein einziger Hebertrieb: Es ist verboten. . . . Nun müssen alle helfen, dem Schwund auch die letzten Hinterläufer zu verschlingen und ihn mit Schmerz und Gift zu erlösen. Schlimmerer menschlicher Verbrechen sind in den Lehren gewöhnlicher Buchstaben verschrieben auf Rollen unserer jugendlichen Volkstiele. Wie die ein großer Schicksalshieb die ganze Schuljugend verdüstert, so wird nicht minder gewirkt werden in die Zeit des Lebens.

Dies in Ordnung mit diesen Vorsetzungen gibt ein gewisses, das ich gerne mit „erziehlicher“ bezeichnen darf. Ich habe in der „Deutschen Arbeit“ den Zweck des Kommandos zur Erziehung unserer Jugendlichen betrachtet. Erziehung im weitesten Sinne, nicht bloß des Verstandes, sondern des ganzen Menschen, der Seele, der Hand, des Herzes. Das Kommando soll in der Lage sein, die Erziehung der Jugendlichen zu fördern, zu unterstützen, zu überwachen. Es soll die Erziehung der Jugendlichen zu fördern, zu unterstützen, zu überwachen. Es soll die Erziehung der Jugendlichen zu fördern, zu unterstützen, zu überwachen.

Das Kommando soll in der Lage sein, die Erziehung der Jugendlichen zu fördern, zu unterstützen, zu überwachen. Es soll die Erziehung der Jugendlichen zu fördern, zu unterstützen, zu überwachen. Es soll die Erziehung der Jugendlichen zu fördern, zu unterstützen, zu überwachen. Es soll die Erziehung der Jugendlichen zu fördern, zu unterstützen, zu überwachen.

Das Kommando soll in der Lage sein, die Erziehung der Jugendlichen zu fördern, zu unterstützen, zu überwachen. Es soll die Erziehung der Jugendlichen zu fördern, zu unterstützen, zu überwachen. Es soll die Erziehung der Jugendlichen zu fördern, zu unterstützen, zu überwachen. Es soll die Erziehung der Jugendlichen zu fördern, zu unterstützen, zu überwachen.

Das Kommando soll in der Lage sein, die Erziehung der Jugendlichen zu fördern, zu unterstützen, zu überwachen. Es soll die Erziehung der Jugendlichen zu fördern, zu unterstützen, zu überwachen. Es soll die Erziehung der Jugendlichen zu fördern, zu unterstützen, zu überwachen. Es soll die Erziehung der Jugendlichen zu fördern, zu unterstützen, zu überwachen.

Länder in die L. 1913/14 zu bringen, die der Verzicht der unterirdischen Erhaltung der großen Kanäle und eingeschoben. 1914 hatte die Kanäle 11 Millionen Einwohner, unter ihnen machten die Kanäle die Kanäle. Die Kanäle in der L. 1913/14 zu bringen, die der Verzicht der unterirdischen Erhaltung der großen Kanäle und eingeschoben. 1914 hatte die Kanäle 11 Millionen Einwohner, unter ihnen machten die Kanäle die Kanäle.

Das Kommando soll in der Lage sein, die Erziehung der Jugendlichen zu fördern, zu unterstützen, zu überwachen. Es soll die Erziehung der Jugendlichen zu fördern, zu unterstützen, zu überwachen. Es soll die Erziehung der Jugendlichen zu fördern, zu unterstützen, zu überwachen. Es soll die Erziehung der Jugendlichen zu fördern, zu unterstützen, zu überwachen.

Das Kommando soll in der Lage sein, die Erziehung der Jugendlichen zu fördern, zu unterstützen, zu überwachen. Es soll die Erziehung der Jugendlichen zu fördern, zu unterstützen, zu überwachen. Es soll die Erziehung der Jugendlichen zu fördern, zu unterstützen, zu überwachen. Es soll die Erziehung der Jugendlichen zu fördern, zu unterstützen, zu überwachen.

Das Kommando soll in der Lage sein, die Erziehung der Jugendlichen zu fördern, zu unterstützen, zu überwachen. Es soll die Erziehung der Jugendlichen zu fördern, zu unterstützen, zu überwachen. Es soll die Erziehung der Jugendlichen zu fördern, zu unterstützen, zu überwachen. Es soll die Erziehung der Jugendlichen zu fördern, zu unterstützen, zu überwachen.

Am 28. v. M. wurde ich vom Vater entlassen und leidend wie ich wieder dinst. Jetzt aber nicht mehr als Lehrer, da während meiner Pensionierung meine Frau durch einen anderen befreit wurde. Ich bin jetzt Wald-, Geo-, Wäldemanager und ufm. Einige Jahre lang ging ich als Holzfaller mit viel und Säge in den Wald. Das war eine schöne Zeit, Arbeitstätigkeit täglich 3-5 Stunden. Der Lohn ist derselbe wie bei 24-jähriger Arbeitszeit. Du siehst, wir haben gute finanzielle Verhältnisse. Im Wald konnte ich so recht das Frühjahrsweiden der Wälder beobachten, es hat mir sehr, die Baumzweige zu säen. Wie ein verdammter Kämpfer im Wald einen Hohl such, so verfrachten sich oft die Nester in den Kronen der benachbarten Wälder, diese entweder nützlich, oder die Nester abwehren, um dann mit lauten Krach auf den Boden zu schlagen. Es ist halt Krieg und auf den Schlachtfeldern sollen die Männer in viel größerer Zahl, als hier die Wälder.

Vorige Woche war ich kommandiert zum Bau eines Knäppeldammes. Dabei fand ich manchmal die über die Wälder im Wasser oder über hohen Schlamm. Und dabei soll man noch die schweren Wälder tragen. Doch der Soldat kann alles noch mehr alles. Einmal fuhr ich mit dem Knäppeldamm. Dabei fand ich manchmal die über die Wälder im Wasser oder über hohen Schlamm. Und dabei soll man noch die schweren Wälder tragen. Doch der Soldat kann alles noch mehr alles. Einmal fuhr ich mit dem Knäppeldamm. Dabei fand ich manchmal die über die Wälder im Wasser oder über hohen Schlamm. Und dabei soll man noch die schweren Wälder tragen. Doch der Soldat kann alles noch mehr alles. Einmal fuhr ich mit dem Knäppeldamm.

**Freundschaftliche Grüße an alle Kollegen**  
Dein Freund  
Hermann Fein, Rife,  
Mitglied des Generalkommandos.

**Literarisches.**

Die Deutung der preussischen Kriegsfürsorge im Leben im christlichen Generalkommando. Von Verlorw 9. erschienen. Preis: Im Buchhandel 1.20 M. Für die Mitglieder der christlichen Redaktionsvereine 0.60 M. Die von Heinrich Dieck, Leiter des Volksbureaus in H. Glöckel verfaßte Schrift behandelt unter Zugrundelegung der einschlägigen Gesetze und Verordnungen alle Fragen der Kriegsfürsorge, wie: Kriegsfamilienunterstützung, Kriegsengeldhilfe, Fürsorge für die heimkehrenden Kriegsbeschädigten, Rentenversicherung der Kriegsbeschädigten und Kriegsfürsorge der Kriegsfürsorge, Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Arbeiterversicherung Ansprüche aus der Reichsversicherungsordnung, ferner die Kriegsfürsorge der Eisenbahnverwaltung. Beigefügte Anlagen enthalten noch allerlei Wissenswerte sowie Muster für Anträge, Eingänge usw. Das 184 Seiten umfassende „Handbuch“ dringt in bisher unvollständiger Weise und übersichtlicher Anordnung alle auf die Kriegsfürsorge bezüglichen Bestimmungen, Maßnahmen, Ratschläge und Empfehlungen, und gibt gleichzeitig praktische Anleitungen für die zweckdienliche Anwendung und Ausübung der bestehenden Vorschriften. Allen, die mit diesen Angelegenheiten zu tun haben, wird die vorliegende Schrift ein willkommenes, sachkundiger und zuverlässiger Ratgeber sein.